



Die Ballettposen sitzen: Nina und Mara Wyder (rechts) freuen sich auf die «Fledermaus»-Auftritte.

ACHIM GÜNTHER

Nina und Mara Wyder gehören zum Ballett-Team im Stadttheater

# Ihre Wochenenden bis Ende März sind verplant

Wüsste man es nicht besser, man würde sie kaum für Schwestern halten. Zu unterschiedlich sind sie in Aussehen und Auftreten. Die eine, Nina, dunkelhaarig, braune Augen, Dentalassistentin, eher resolut, bestimmt. Die andere, Mara, dunkelblond, grüne Augen, Sprachstudentin, eher schüchtern, zurückhaltend. Allerdings gibt es bei den Wyder-Schwestern durchaus Gemeinsamkeiten – vor allem eine: die Liebe zum Ballett.

Seit Jahren gehören die beiden Surseerinnen zum Ballett-Team bei der grossen Produktion des Stadttheaters, die jeweils von Anfang Januar bis Ende März über die Bühne geht. Die

23-jährige Nina Wyder hatte 2007 als 14-Jährige bei der «Csárdásfürstin» ihren ersten grossen Auftritt. Bei ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Mara war es 2011 beim «Bettelstudenten» so weit gewesen. Die obligate Feier anlässlich des 100. Auftritts ist bei beiden längst Vergangenheit. Interessantes Detail: Die jüngere der zwei Schwestern, Mara, hatte die Ballettschuhe einst eher übergestülpt. Im Alter von nur fünf Jahren begann sie in der von Urs Vogel geleiteten «Schule für künstlerischen Tanz» mit dem Ballett-Unterricht. Einige Monate darauf kam auch Nina auf den Geschmack.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Bald beginnt für die beiden Töchter des Surseer Garagisten Peter Wyder die wohl strengste Zeit des Jahres. Von September bis Ende Oktober absolvierten sie bereits eine wöchentliche Probe im Hinblick auf die nächste grosse Produktion, die am 14. Januar im Stadttheater Premiere feiern wird. Nun beginnt der intensive Feinschliff für die «Fledermaus».

Übermorgen Samstag findet die erste Probe mit dem gesamten Ensemble statt, bis zum Start folgen drei wöchentliche Proben sowie ganz zum Schluss ein Probewekend. Noch wissen sie nicht, was sie erwartet. Ihren eigenen Part aber, den können sie schon beurteilen. «Die Musik beim Ballett – die ist megaschön», schwärmt Nina Wyder.

#### Häufige Bühnenpräsenz wird geschätzt

Anders als auch schon fällt die Rolle des Balletts bei der «Fledermaus» eher bescheiden aus. «Es ist schön, wenn man oft auf die Bühne kann. In diesem Jahr haben wir von Anfang an gewusst, dass es keine Operette ist, die wirklich fürs Ballett gemacht ist. Aber es wurde nun Wert darauf gelegt, dass das Ballett doch auch ein wenig vorkommt. Und jetzt sind wir happy darüber, dass wir auch wieder mitmachen dürfen», sagt Nina Wyder. Auch ihre Schwester mag häufige Präsenz auf der Bühne: «Zum Beispiel bei der letztjährigen Operette «Maske in Blau» hatten wir sehr viele Auftritte und konnten fast ständig auf der Bühne sein. Es gab aber auch schon Jahre, in denen wir beinahe immer nur unten in der Garderobe waren und bloss einen Auftritt hatten. Das macht nicht allzu viel Spass.»

Feedbacks vom Publikum würden ihnen bestätigen, dass die Auftritte des Balletts sehr geschätzt würden. Nina Wyder ist überzeugt: «Es lockert das Ganze ein wenig auf. Und die Leute wissen jetzt, dass das Ballett zur Surseer Operette dazu gehört.»



**Auf der Bühne des Stadttheaters Sursee fühlen sie sich sichtlich wohl: Nina (links) und Mara Wyder (rechts) 2016 bei der Operette «Maske in Blau».**

ROBERTO CONCIATORI

Sowohl Nina als auch Mara Wyder erinnern sich sehr gerne ans Musical «Anything Goes» 2014 zurück. Für ihre damaligen Rollen mussten sie sogar extra steppen lernen. «Und natürlich war «Maske in Blau» super. Da konnten wir viel tanzen, schöne Kostüme tragen – das hat sehr viel Spass gemacht», findet die ältere der beiden Schwestern, die in diesem Jahr innerhalb des siebenköpfigen Ballett-Teams zusammen mit Marion Sidler eine Führungsrolle innehat. Sie sind als einzige für 75 Prozent der Vorstellungen vorgesehen. Die anderen

Tänzerinnen Rahel Kiener, Elena Erni, Michelle Stürmlin, Lena Sturzenegger wie auch Mara Wyder sollen bei rund der Hälfte der total 25 Aufführungen bis Ende März auf der Bühne stehen. Gleichzeitig im Rampenlicht stehen werden bei der «Fledermaus» immer nur vier Tänzerinnen.

#### «Es ist wie in einer Familie»

Balletttänzerinnen sind üblicherweise sehr jung. Nina ist mit ihren 23 Jahren denn auch bereits die zweitälteste im aktuellen Team. Doch aufhören sei bisher noch nie ein Thema gewesen.

«Wir sind immer froh und glücklich, wenn es wieder anfängt», meint Nina Wyder. «Es macht Spass, es ist wie in einer Familie.» Und Mara fügt an: «Ich hoffe, wir können noch ein paar Jahre mitmachen.»

Das Ballett bedeutet den beiden Schwestern, die mit drei Brüdern aufgewachsen sind, offensichtlich unheimlich viel. Da kann der folgende Satz Mara Wyders nicht mehr wirklich erstaunen: «Die Bühne ist wie unser zweites Daheim.» In ein paar wenigen Wochen haben Nina und Mara Wyder wieder ein zweites Daheim.

ACHIM GÜNTER